

Hilligavend

Riemel un Leed vun: www.addi-kahl.de

Hilligavend, wenn all de Glocken klingt
vun veele Karken wiet in Land,
denn kümmt de Tiet för 't Leder singen,
denn ielt de Weihnachtsmann, so fix he kann.
Stille Nacht is, as wenn uns Ierdenball
för 'n lütje Ogenblick de Luft anhöllt
un veele Kersen lüchen för denn Freden,
wovon to Wiehnacht' man sik gern vertelt.

Hilligavend dörch stille Straten gahn,
man höört Kinnerlachen hier un dor?
Sik erinnern an de eerste Iesenbahn,
de Porzellanpopp villicht mit blonde Hoor.
Stille Nacht is, wenn unvermodens di
över'n Weg löppt de Weihnachtsmann
he fründlich gröten deit: „Du, Frohe Wiehnacht!“
rteckt gau de Freden mi in denn Bann.

Hilligavend is uns Besinnen wiet torüch in uns Kinnertiet
un in dien Grootkinner erkennst du di wedder,
de glieke Vörfreid, de Ogen wiet:
„Wiehnachtsmann, kiek nich so böös mi an!“
Kinner-Riemel, wat ok hüüt noch geiht.
Wenn sik in Kinnerogen de Kersen spegelt,
seh ik jümmers noch de glieke Freid.

Düsse Wiehnachtswuchen, de warr ik ni nich leed.
Veermaal Adventdagen stimmt mi in op de kamen Tiet,
op uns Wiehnachtsfest mit grööne Lichterboom.
Mien Wunsch to groot or lütt, leeve Wiehnachtsmann:
Schenk uns Freden op de Welt, dat kümmt an.